

Es kann nur noch besser werden...

-zs- Nachdem schon der Auftakt zum neuen Punktwettbewerb für den EHC Chur mit einer Punkteteilung in Weinfelden nicht gerade verheissungsvoll ausgefallen war, ist nun die Meisterschaftspremiere der Churer auf der KEB in der Oberen Au sogar total missglückt. Einziger Trost nach dieser überaus schwachen Darbietung der Churer in ihrem ersten Heimspiel: es kann jetzt eigentlich nur noch besser werden.

KEB Obere Au, Samstagabend. — 600 Zuschauer. — SR: Ehrensperger/Spycher.

Chur: Gisler; Bossi, Billeter; Möhr, Urs Castellazzi; Kalser, Hartmann, Morandi; Ettisberger, Moham, Riederer; Reto Castellazzi, Koch, Turnell; Camenisch, Müller.

Schaffhausen: Wirth; Leemann, Mundt; Roth, Hausherr; Jequier, Loosli, Baur; Eggenberger, Caluori, Ganz; Büchi, Gramm, Werthmüller; Jäger, Schäfli.

Torfolge: 5. Minute Bossi 1:0, 6. Eggenberger 1:1, 12. Koch 2:1, 26.

Caluori 2:2, 33. Caluori 2:3, 36. Leemann 2:4, 38. Hausherr 2:5, 56. Hartmann 3:5.

Strafen: Chur zweimal zwei Minuten, Schaffhausen sechsmal zwei Minuten plus 10 Minuten Disziplinarstrafe für Eggenberger.

Im ersten Drittel sah es noch gar nicht nach einer Niederlage der Churer aus, denn nach relativ gutem Beginn konnten sie mit einem knappen Vorsprung in die erste Pause gehen. Das Verhängnis nahte im mittleren Spielabschnitt, in dem die Bündner überraschend eindeutig auf die Verliererstrasse gedrängt wurden. Die erhoffte Wendung blieb dann im Schlussdrittel aus, weil Chur auch in den letzten 20 Minuten kein Rezept fand, um den Vorsprung der Schaffhauser ernstlich gefährden zu können.

Ist Chur wirklich so schwach?

Es wäre natürlich verfehlt, über die gegenüber der letzten Saison stark veränderte Churer Mannschaft bereits nach diesem ersten Heimspiel den Stab brechen zu wollen, aber die bisher enttäuschenden Darbietungen dürften doch manchem Anhänger der Churer zu denken geben. Ob das Niveau der Churer im Vergleich zur letzten Saison tatsächlich so gesunken ist, wie es in diesem Spiel den Anschein machte, oder ob die ganze Mannschaft — von einigen ganz wenigen Ausnahmen abgesehen — einfach am Samstag einen rabenschwarzen Tag erwischt hat, werden erst die nächsten Spiele zeigen.

Schaffhausen überraschte positiv

Der EHC Schaffhausen hat bei seinem Gastspiel in Chur durchaus positiv überrascht. Die Munotstädter, denen ein ausgezeichneter Torhüter mit seinen sicheren Interventionen den nötigen Rückhalt gab, hatten in ihrem Spiel viel mehr Linie aufzuweisen, betrieben ein vorbildliches Forechecking, das nicht zuletzt in Phasen numerischer Unterlegenheit — und solche gab es nicht wenige — sehr wirkungsvoll war, und zeichneten sich im letzten Spielabschnitt durch eine geschickte taktische Einstellung aus, dank der sie ihren im Mitteldrittel herausgespielten Vorsprung am Schluss nur um ein Tor reduziert sahen.

Zusammenbruch der Churer im Mitteldrittel

Als Bossi nach fünf Minuten einen Rückpass von Kalser ins Tor der Schaffhauser donnerte, war die Welt für die Churer noch in Ordnung. Auch der postwendend erfolgte Ausgleich der Schaffhauser liess noch nichts Böses ahnen, umso mehr, als in der 12. Minute ein Querpass von Koch zu Caluori unglücklich ins eigene Tor abgelenkt wurde, so dass Chur mit einem knappen Vorsprung in die Pause gehen konnte.

Caluori bügelte dann im Mittelabschnitt sein Missgeschick mehr als aus, erzielte er doch nicht nur den Ausgleich, sondern auch den Führungstreffer für sein Team. Es kam aber für die Churer noch schlechter: Leemann erhöhte sogar auf 2:4, und ein von der Mittellinie(!) abgefeuerter Schuss von Hausherr überraschte den unaufmerksamen Gisler, und Schaffhausen lag plötzlich mit einem Drei-Tore-Vorsprung in Front — durchaus verdient übrigens.

Im letzten Spielabschnitt beschränkten sich die Gäste in erster Linie auf die Verteidigung ihres Vorsprungs, was ihnen gegen die konfus spielenden Churer

auch nicht allzu schwer fiel. Als die fünfte Zwei-Minuten-Strafe für einen Schaffhauser endlich von den Churern zu einem Torerfolg ausgenützt werden konnte, war es bereits zu spät, um dem Spiel noch eine Wendung geben zu können — und es wäre auch ehrlich gesagt unverdient gewesen, wenn Chur mit der gezeigten Leistung noch um eine Niederlage herumgekommen wäre.